

Gemeinsam sind sie am stärksten ...

„Ein für den ‚Tag der Vereine‘ am 01.11.2025 in Herleshausen verfasstes Gedicht des Berliner **Slam-Poeten Lars Ruppel**, das er als ‚Überraschungsgast‘ selbst auf der Bühne der Herleshäuser Mehrzweckhalle vor vollen Saal vorgetragen hat. In beeindruckender Art und Weise ist es auf Herleshausen, die Vereinsarbeit, die Sinn und Identität stiftet, und die besonderen Menschen, die dahinterstehen, zugeschnitten.“ So beurteilte es die WERRA-RUNDSCHAU am 11.11.2025:

Heimat, das ist nicht nur einfach ein Wort
das ist keine Postleitzahl, nicht einfach ein Ort
mit ganz vielen Häusern und Straßen und so
nicht einfach nur 11 eigene Ortsteile wo.



Man eben drin wohnt, nicht nur Schlösser,
schöne Kirchen und Landschaft zuhauf.
Ein Schwimmbad, ein Feld mit 140 Störchen darauf.

Was eine Heimat, zu dem macht was sie ist
sind die Menschen, die man leider allzu häufig vergisst.
Es sind die Menschen, die wirken, in einem Verein
um ein stützender Teil einer Gemeinschaft zu sein.

Menschen, die die Gesellschaft so dringend braucht,
deren Arbeit Herleshausen, das Leben einhaucht.

Die sich Verantwortung nehmen um sie ein wenig zu tragen
mit Herzen gemacht um für eine Sache zu schlagen,
die das Band reparieren, das uns alle verbindet
bevor es zerreißt und für immer verschwindet.

Die Vollbringer eines Wunders, das täglich geschieht,
deren Arbeit man oft, nicht auf den ersten Blick sieht,
doch deren Spuren man überall im Alltag entdeckt.
Das Ehrenamt ist da, oft hinter den Kulissen versteckt.

Sie bieten uns Halt, wenn die Welt sich schnell dreht,
Sie stehen selten im Rampenlicht,
wenn der Vorhang aufgeht



Außer **Sabine [Heinz]**, für sie bedeutet die Bühne die Welt,
mit den „Werralöwen“ hat sie schon so viel auf die Beine gestellt.
Durch ihre Pressearbeit, wurde die Gruppe bekannt,
darum wird Herleshausen auch das „Hollywood Hessens“ genannt.

Da ist das Dorfgemeinschaftshaus „Wartburgblick“, mit den offenen Türen
für Menschen, für Begegnung, um Gespräche zu führen.
Und dass diese Türen auch gut funktionieren,
dass was zu trinken am Start ist, und die Gäste nicht frieren.
Verdanken wir **Joachim [Uth]**, der mit viel Energie und viel Zeit
dem Haus und dem Förderverein eine Seele verleiht.

Da ist Helmut [Margraf] in Willershausen, der für die Feuerwehr brennt,
der noch mit 70 im Ruhestand keine Ruhepause kennt.
Er ist in der Alters -und Ehrenabteilung und allen Festen zu seh'n
und mit Präsent in der Hand bei allen Dienst-Jubileeeeen.



Bei der Freiwilligen Feuerwehr Herleshausen gibt es zwei Männer
für alles
die mit der richtigen Idee im Fall eines Falles
Udo [Schulz] und Bernd [Hohmann], zwei Feuerwehrlegenden
mit viel Erfahrung, großem Herz und zwei helfenden Händen

So wie Alwin [Bohnwagner] in Markershausen, 25 Jahre war er
Vereinsvorsitzender, auch ihm danken wir sehr
Und in der Jugendfeuerwehr Nesselröden konnte man 30 Jahre
dank Thomas [Burgheim] erleben
was es heißt die Begeisterung weiterzugeben

Das sind all diese Menschen, die stehen parat
wenn Hilfe gebraucht wird, sind sie am Start.
Auf die kann man zählen auf die ist Verlass
und man schaut staunend fragt: Wie machen die das?

Die als erstes erscheinen und noch da sind zum Schluss
die einfach das tun, was getan werden muss.
Egal ob man die Kasse führt oder den Putzlappen schwingt
Man braucht die Summe des kleinen, damit das Ganze gelingt.

Marina [Walter], die in Wommen immer da ist für die
Freiwillige Feuerwehr, wo wäre die ohne sie
und ihr offenes Ohr, ihre helfende Hand
Vereinsarbeit mit Herz und Sinn und Verstand.

Umso größer die Lücke, die zwischen uns klafft
wenn einer dieser Menschen es heute nicht schafft
Klaus [Müller], wir sind auch in Gedanken bei dir
wegen Menschen wie dir, sind wir heute hier.

Wie beim Werra-tal-verein, wo's schon immer so war:
Leute, beruhigt euch, Helga [Gogler] ist da
Duracell-Helga, mit so viel Liebe im Blut
man spürt es in allem, was sie im Ort tut.



Man kann es auch lesen in Dorfchronik-Zeilen,
die Karl [Meister] sich dann nimmt um sie im Ort zu verteilen,
und die besten Geschichten kann er selber erzählen
und wie viele Bänke und Wegweiser würden fehlen ohne ihn.

Und man munkelt den Bezirkspokalsieg des TSV Brandenfels Nesselröden gab es nur
wegen der von Martin [Schmelzer] so gepflegten Platz-Infrastruktur.
Er ist wie ein Kapitän, nur neben dem Feld
für den Vereinsgemeinschaft und die schönste Nebensache der Welt.



Das sind keine Fußball-Felder, das könnten Golfplätze sein,
auch Friedhelm [Rimbach] vom TSV Herleshausen setzt sich
dafür ein.

Die Wühlmäuse bekämpft, der Grasschnitt akkurat.
Sag mal benutzen die zum Mähen ihren Rasierapparat?

Während im Schwimmbad Sabine [Lorey] den Kindern Schwimmen
beibringt

damit kein Kind, aus dem Ort, mal beim Baden ertrinkt,
das Kerzenschwimmen, die Faschingsfeiern würde es ohne sie nicht geben,
sie ist die Meisterin des Schwimmbads und sie füllt es mit Leben.

Diese Orte der Begegnung machen das Zusammenleben aus
und dieser Gedanke geht über alle Grenzen hinaus,
wie der Freundschaftsbund Herleshausen Cléder Lauchröden beweist,
wenn man zu Freundinnen und Freunden der Geschwistergemeinde reist.

Heißt das auch ein Fundament für den Frieden zu legen
und diese Verbindung gäbe es nicht, würde Michael [Neitzel] sie nicht pflegen.
Vereine schaffen es, eine Gemeinschaft zum Klingen zum bringen,
es schlält ein Lied in allen Dingen, also lasst es uns singen.

Der Kirchenchor Herleshausen stimmt ein Loblied an,
darauf, dass man sich immer verlassen kann
auf Günther [Bach] als Sänger und als Organist
der hilft wo er kann, egal was grad ist.



Und wenn dann die letzte Note des Liedes erklingen,
ist das Konzert wieder mal nur wegen Kerstin [Schlägel] gelungen.

Seit 34 Jahren singt und hilft sie nun schon,
als „Mutter“ des Chores trifft sie nicht nur den Ton.

Wenn man vom Treffen spricht, ist auch Helmut [Wittich] nicht weit.
Im Schützenverein Willershausen dabei seit ewiger Zeit,
als Schiesswart, im Vorstand, seit 1975
einen Schützenverein ohne Helmut, ich glaube, das gibt's nicht.

Kameradschaft ist ein Wert, den nur noch wenige kennen
Oli [Renneisen] und Rainer [Rimbach] sind da natürlich zu kennen.
Für die Reservisten-Kameradschaft Südringgau sind sie allzeit bereit,
ein besonderer Dienst, grade in dieser Zeit

Wo es gilt, Zeichen des Friedens zu setzen,
auch zu Kranken zu fahren, nur um'n „bissi“ zu schwätzen,
wie Wilfried [Kalepp] und Doris [Rudolph], im Nesselröder VdK,
bei goldenen Hochzeiten, Beerdigungen, sie sind beide da.



Denn immer wenn man denkt, es geht nicht mehr,
kommt von irgendwo ein Lichtlein her.
Im DRK Ortsverein Herleshausen scheint ein Licht,
das schon immer sehr Hell war.
Es ist das Licht der Begeisterung
von Wolfgang [Schellhase] und Helga [Gogler].

Ihre Zuverlässigkeit und ihre Ruhe sind eine Inspiration,
all diese Menschen sind Teil einer großen Vision,
ihr teilt eine Idee, ihr habt alle ein Ziel,
ihr wollt was verändern, dafür gebt ihr so viel.

Ihr macht diesen Ort zu einem Zuhause,
ihr habt die Farben für das Dorfbild und malt es bunt aus.
Da wird Bockwurst mit Brötchen und Senf zum Menü für Gourmets
und bald regnet es Geld aus den Regionalbudgets.



Ihr seid der Kitt der Gesellschaft, keine Floskel, ... versprochen,
heute Abend habt ihr gemeinsam die – neudeutsch – „Bubble“ durchbrochen.
Ihr alle im Raum seid, ein Vorbild, das scheint,
in Vereinen getrennt, doch als Gemeinschaft vereint.



Alle Geehrten mit den jeweils dazu gehörenden Vertretern des Vereins, der die Vorschläge unterbreitet hat.